Stellschrauben.

Wie man den Klimawandel drehen kann.

In 37 Best Practices. 5 Kategorien. Und 1 Exzellenzinitiative.

KLIMASCHUTZ UNTERNEHMEN

DIE KLIMASCHUTZ- UND ENERGIE-EFFIZIENZGRUPPE DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT

DIE INITIATOREN
der Exzellenzgruppe
Klimaschutz-Unternehmen.

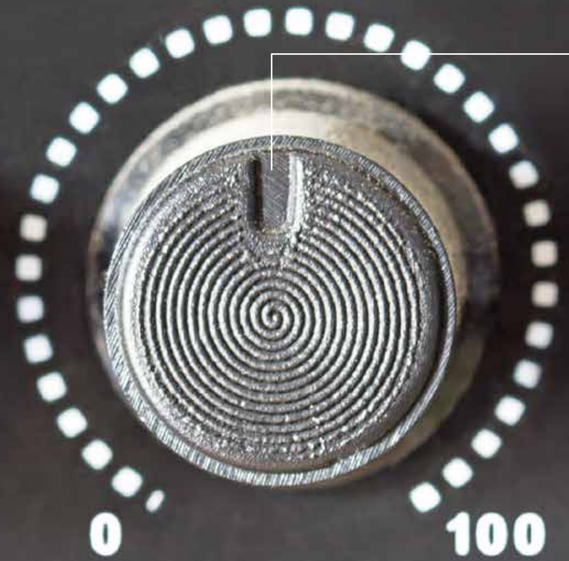
Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

DIHK

Drehen hilft.

Um den Klimawandel aufzuhalten, sind gravierende und umfassende Änderungen notwendig. Die Vorreiter der deutschen Wirtschaft zeigen, was möglich ist und wie viel es bringt.



Erneuerbare Energien:

172 Mio. t CO_2
im Strom- und Wärmesektor in Deutschland vermieden *(2017)*.*

Energie- und Ressourceneffizienz:

Bis zu 25 %
weniger Energie und Material durch Industrie 4.0.**

Mobilität:

25 - 40 %
Einsparungspotenzial von CO_2-Emissionen durch Elektro-PKW statt Benziner.***

Nachhaltigkeitsmanagement:

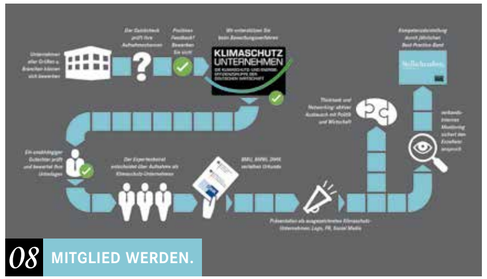
175 MWh/Jahr
Energie eingespart mit einem einzigen ganzheitlich geplanten Produktions-Gebäude.****

Mitarbeiterprojekte:

200 t CO_2
weniger emittiert, durch die Arbeit der Energie-Scouts.*****

**https://www.umweltbundesamt.de/daten/energie/erneuerbare-energien-vermiedene-treibhausgase*
***ressource-deutschland.de ***ewi-unikoeln.de ****BP Schreiner Group *****BP VP Group*

WAS DIE POLITIK DAZU SAGT. 04



08 MITGLIED WERDEN.

2017/18: MEHR ANTRIEB. 10

14 BEST PRACTICES AUS DEN KLIMASCHUTZUNTERNEHMEN.

Inhalt

01 **DREHEN HILFT.**

04 – 05 **WAS DIE POLITIK DAZU SAGT.**
Klimaschutz – die Chance für die deutsche Wirtschaft. Pariser Abkommen und Energiewende - wir sind auf dem Weg. Im Gespräch mit Dr. Eric Schweitzer, Präsident DIHK *(Deutscher Industrie- und Handelskammertag).* Dazu Statements von Bundesumweltministerin Svenja Schulze und Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier

06 – 07 **WER WIR SIND.**
Teil der Lösung?
Klimaschutz als Erfolgsfaktor für Unternehmen – welche Stellschrauben gilt es zu drehen?

08 – 09 **BEWERBUNGSPROZEDERE UND -KRITERIEN.**
Wie man ein Klimaschutz-Unternehmen wird und was man davon hat.

10 – 11 **2017/18: MEHR ANTRIEB.**
Impulse. Impulse.

12 – 13 **PROJEKT „KLIMASCHUTZ GEWINNT“**
Der große Hebel.

14 – 25 **BEST PRACTICES AUS DEN KLIMASCHUTZ-UNTERNEHMEN.**

14 – 15 **Erneuerbare Energien.**
14 Es wird Zeit am richtigen Rad zu drehen.
15 Mikroben. Und 0 fossile Energie.

16 – 19 **Energie- und Ressourceneffizienz.**
Viel hilft auch viel.

20 – 23 **Nachhaltigkeitsmanagement.**
Alles mit allem verknüpfen.

24 – 25 **Mitarbeiter & Mobilität.**
Da geht was:
Menschen und Mobilität.

26 – 27 **UNSERE MITGLIEDER.**

28 **MITGLIEDER DES BEIRATS.**
IMPRESSUM
KONTAKT

Klimaschutz – die Chance für die deutsche Wirtschaft.

DIHK-Präsident
Dr. Eric Schweitzer

Klimaschutz-Unternehmen e.V.: *Was kann Ihrer Ansicht nach die deutsche Wirtschaft bei der Umsetzung des Pariser Klimaabkommens erreichen?*
Dr. Eric Schweitzer: Mit dem Pariser Klimaschutzabkommen setzt sich die Staatengemeinschaft das Ziel, den Anstieg der weltweiten Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2 °C zu begrenzen. Deutschland hat sich mit eigenen Klimazielen und der *„Energiewende"* längst auf den Weg gemacht einen Beitrag hierzu zu leisten. Bislang haben wir viel Kraft in den Ausbau der erneuerbaren Energien im Stromsektor investiert. Die nächsten Schritte werden aber ungleich schwerer, denn: Über den Ausbau der erneuerbaren Energien hinaus wird das heute bestehende Energiesystem einen grundlegenden Umbau erfahren. Gleichzeitig werden sich bestehende Wertschöpfungsketten wandeln und neue Produkte und Dienstleistungen entstehen, sei es in der Industrie, der Mobilität oder auch der Landwirtschaft. Diese Prozesse werden deutsche Unternehmen als gesellschaftliche Akteure und Technologie- und Lösungsanbieter begleiten. Nur eine wirtschaftlich erfolgreiche und auch in anderen Ländern umsetzbare Klimapolitik macht uns zum Vorreiter und animiert zur Nachahmung.

KSU: *Welche Rolle hat die „Green Economy" in Deutschland?*
E. S.: In vielen Regionen der Welt bedrohen Umweltbelastungen ganz unmittelbar Sicherheit und Gesundheit der Menschen. Die Folgen des Klimawandels, die Herausforderungen der rasant zunehmenden Verstädterung oder die vielerorts nur ansatzweise vorhandene Kreislaufwirtschaft sind politische Herausforderungen und zugleich Felder, in denen Kompetenz aus der Wirtschaft zunehmend gefragt sein wird. Deutsche Unternehmen haben mit ihren innovativen Technologien und dem entwickelten Know-how in vielen Sektoren international einen Vorsprung. Umwelt- und Klimaschutz sind für die deutsche Wirtschaft Herausforderung und Chance zugleich.

KSU: *Was zeichnet solche Vorreiter wie die Klimaschutz-Unternehmen besonders aus? Welche Lösungen halten Sie für besonders bemerkenswert?*
E. S.: Das spannende an den Klimaschutz-Unternehmen ist doch, dass es vielleicht gar nicht so sehr um eine Vorreiter- als vielmehr um eine Vorbildrolle geht. Die Klimaschutz-Unternehmen setzen sich aus ihrer jeweils eigenen Situation heraus mit den Anforderungen des Klimaschutzes auseinander. Sie blicken auf ihre eigenen Produkte, Angebote oder auch internen Abläufe, entwickeln diese weiter und sind dabei häufig enorm kreativ. ■

»Klimaschutz-Unternehmen sind ein aktiver Part unserer Klimapolitik, denn sie wirtschaften nachhaltig, sie handeln klimafreundlich.
Damit motivieren sie auch andere Unternehmen, es ihnen gleich zu tun.
Wir brauchen mehr davon.«

Svenja Schulze,
Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

»Die Klimaschutz-Unternehmen zeigen auf beeindruckende Weise wie sich Klimaschutz und Energieeffizienz mit unternehmerischem Erfolg vereinen lassen. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag für unsere Volkswirtschaft.«

Peter Altmaier
Bundesminister für Wirtschaft und Energie

Teil der *Lösung?*

Die Exzellenzinitiative zeigt mit ihren Mitgliedern, dass Klimaschutz ein Erfolgsfaktor ist, der mit vielen Stellschrauben viel bewegt – jeden Tag, in ganz Deutschland. Und dass die Klimaziele erreicht werden können, wenn sich Impulsgeber, Wissenstransferler und Wegbereiter zusammentun.

GRÜNDUNG UND AUFBAU.

Die Anfänge:
2008 wurde von der Bundesregierung die Nationale Klimaschutzinitiative ins Leben gerufen, um mit allen Akteuren der Gesellschaft – also auch der Wirtschaft – dem Klimawandel entgegenzuwirken.

Was konkret bedeutet: Bis 2020 sollen die Treibhausgasemissionen in Deutschland um mindestens 40 % gesenkt werden – und bis 2050 sogar um 80 % gegenüber 1990. Im Rahmen dieses Programms wurden 2009 die *„Klimaschutz-Unternehmen"* vom Bundesumweltministerium, vom Bundeswirtschaftsministerium und dem DIHK als Partnerschaftsprojekt initiiert.

Das Ziel: Besonders engagierte innovative Unternehmen in diesem Bereich mit ihren Ideen, Maßnahmen, ihrem Know-how zu vernetzen. Als Ideengeber andere zur Nachahmung zu motivieren. Und letztlich die Unternehmen für ihre herausragenden Leistungen auch zu würdigen.

Das Besondere daran:
- Die Initiative steht allen Branchen offen. So entwickelt sich eine außergewöhnliche Qualität und Ideenvielfalt.
- In ihr arbeiten Unternehmen aller Größenordnungen zusammen, von lokalen KMU bis zu international agierenden Konzernen.

Das Wichtigste aber ist es, dass der Anspruch an die Maßnahmen der Betriebe hoch ist – sehr hoch. Was sich zum einen in den ausgesprochen strengen Aufnahmekriterien darstellt. Zum anderen in der Auszeichnung der jeweiligen Unternehmen durch die Spitzen der Bundesministerien sowie den Deutschen Industrie- und Handelskammertag *(DIHK) zeigt. **Eine Exzellenzinitiative eben.***

Vom Projekt zum progressiven Akteur.
2013 entwickelte sich aus dem Projekt ein Verein, der nach wie vor durch die drei Initiatoren *(BMU, BMWi, DIHK)* unterstützt wird: *Die Klimaschutz- und Energieeffizienzgruppe der Deutschen Wirtschaft e.V.*.

Kurz: Die Klimaschutz-Unternehmen. Ein innovatives Netzwerk aus aktuell 37 Mitgliedern, mit klar definierten Zielen, Regeln und einer gemeinsamen Identität: ***Exzellenz für Energieeffizienz und Klimaschutz – aus der Praxis für die Praxis.***

Oder anders gesagt: Wir unterstützen als Vorreiter und Ideengeber die Energiewende in Deutschland. Indem wir außergewöhnliche, erfolgreiche Beispiele für energieeffiziente, klimaschützende Verfahren, Prozesse, Produkte und Dienstleistungen liefern. Und so zeigen: ***Klimaschutz zahlt sich aus***. In jeder Hinsicht übrigens, denn der gekonnt sparsame Umgang mit Ressourcen bringt zwangsläufig Wettbewerbsvorteile mit sich. *Und das ist noch nicht alles.*

Vorausdenker und Vorantreiber.
Durch ihre große Innovationskraft und die vielen erfolgreichen Projekte sind die Klimaschutz-Unternehmen gefragte Gesprächspartner für Politik und Wirtschaft. Ein Effekt, den wir immer wieder nutzen, um Klimaschutz als nachahmenswertes Geschäftsmodell bei Konferenzen u. Ä. in den Fokus zu rücken. Denn das ist eines unserer erklärten Ziele: andere für Energieeffizienz und Klimaschutz zu begeistern. Schließlich lässt sich die Energiewende nur so – gemeinsam – wirklich meistern. ■

Das Wichtigste über die Klimaschutz-Unternehmen.

- Wir verpflichten uns freiwillig zu messbaren und ambitionierten Zielen bei Klimaschutz und Energieeffizienz und haben dazu herausragende Leistungen bei Produkten, Dienstleistungen und Produktion erbracht.
- Als branchenübergreifender Zusammenschluss von Unternehmen aller Größenklassen aus Deutschland zeigen wir modellhafte Beispiele zur Optimierung der Energienutzung und zum Klimaschutz auf.
- Die Aufnahme in den Verein ist eine Auszeichnung für außergewöhnliche Leistungen, die von den Initiatoren *BMU, BMWi* und *DIHK* mit der Überreichung einer Urkunde gewürdigt werden: als Vorbilder, die Klimaschutz und Energieeffizienz zur unternehmerischen Erfolgsgeschichte machen.
- Die Auszeichnung ist zudem ganzheitlich: Sie beruht auf einem umfassenden Prüfkatalog, der alle Teile des Unternehmens einbezieht, damit sie auf einer dauerhaften und gesamtunternehmerischen Leistung basiert.
- Heute sind in Deutschland 37 Unternehmen Mitglieder unserer Exzellenzinitiative.

Mehr über uns finden Sie auf www.klimaschutz-unternehmen.de

DAS SIND WIR – Vorstand und Geschäftsführung.

»Erfolgreicher Klimaschutz ist nur mit guter Kommunikation möglich. Mitarbeiter mitnehmen, Kunden transparent informieren und der Öffentlichkeit zeigen, wie viele interessante Klimaschutzlösungen die Wirtschaft zu bieten hat – das ist uns wichtig!«

Jörg Schmidt
stv. Vorsitzender
Viessmann Werke GmbH & Co. KG
Head of Public Relations

»Das Nutzerverhalten von Mitarbeitern ist ein entscheidender Hebel für erfolgreiche Energieeinsparung. Sensibilisieren, motivieren und kontinuierlich das Gesamtsystem verbessern – das sind die Erfolgsfaktoren, um das Thema mit Freude und sichtbaren Ergebnissen in der Belegschaft täglich umzusetzen.«

Dr. Jutta Zeddies
stv. Vorsitzende
KWS SAAT SE,
Leitung Umweltmanagement Deutschland

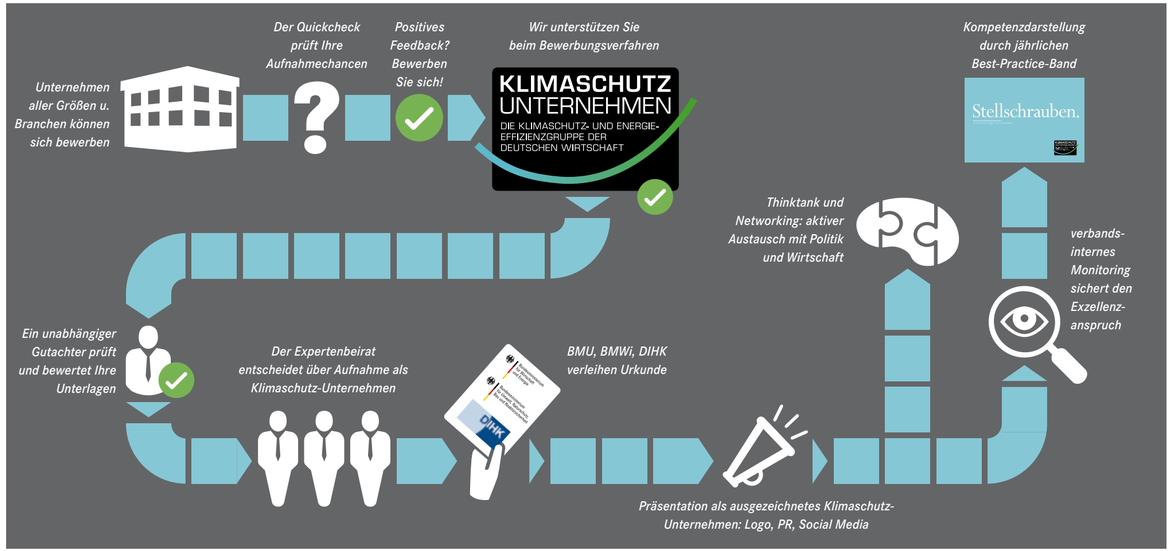
»Die Klimaschutz-Unternehmen sind echte ‚Überzeugungstäter' für den Klimaschutz. Wir laden alle Unternehmen ein, die Vorbilder im Klimaschutz sind, bei uns Mitglied zu werden.«

Wolfgang Saam
Geschäftsführer
Klimaschutz-Unternehmen e.V.

»Als Physiker sehe ich in vielen Betrieben noch eine ganze Reihe von Effizienzpotenzialen, die mit verfügbaren Technologien zu heben sind. Unsere Best-Practices sind eine Fundgrube an Ideen, wie dies gelingen kann!«

Jan Eschke
Vorsitzender
Worlée-Chemie GmbH,
Leiter Digitalisierung, Innovation und Ressourceneffizienz

Wie man ein *Klimaschutz-Unternehmen* wird *und was man davon hat.*



So ambitioniert wie unsere Ziele, so anspruchsvoll sind auch unsere Aufnahmekriterien – alles andere wäre bei den Herausforderungen des Klimawandels nicht sinnvoll. Um ein Klimaschutz-Unternehmen werden zu können, zählen also Ideen, Engagement, Projekte und deren Erfolge, nicht Unternehmensgröße.

Grundsätzlich kann sich jedes Unternehmen in Deutschland bewerben.
Es wird zuerst von der Geschäftsstelle geprüft. Aussichtsreichen Kandidaten wird die Bewerbung empfohlen.

Die Firmen stellen ihre Klimaschutz- und Energieeffizienzleistungen ausführlich dar und werden anhand folgender Kriterien von einem unabhängigen Umweltgutachter bewertet:
Unternehmenspolitik, Erfassung der Energieverbräuche und Emissionen, Potenzialanalyse und Klimaschutz- und Energieeffizienzziele, Monitoringstrukturen, interne und externe Kommunikation von Klimaschutz und Energieeffizienz, Einkauf/Vorlieferanten, Produkte, Produktion, erneuerbare Energien, Fuhrpark/Logistik, gesellschaftliches Engagement für Klimaschutz und Energieeffizienz.

Danach entscheidet der Beirat über die Aufnahme.
Er ist ein unabhängiges Fachgremium, das u. a. aus Experten der beiden Bundesministerien, des *DIHK,* des *Instituts für umweltgerechte Produkte und Prozesse,* der *Deutschen Energieagentur,* der *IHK Berlin,* des *IREES* und des *WWF* und Vertretern der Mitgliedsunternehmen besteht.

Firmen, die eine positive Empfehlung durch den Beirat erhalten, können Mitglied im *„Klimaschutz-Unternehmen e.V.“* werden. *Das Besondere:* Als Anerkennung für ihre herausragenden Leistungen erhalten sie eine gemeinsame Urkunde der drei Initiatoren – des *Bundesumweltministeriums*, des *Bundeswirtschaftsministeriums* und des *DIHK*. Hiermit kann jedes Klimaschutz-Unternehmen zeigen, dass die Exzellenz in den Umweltleistungen objektiv festgestellt wurde.

Um die anspruchsvolle Qualität der Auszeichnung zu sichern, berichten alle Mitglieder in einem *Monitoring* regelmäßig über ihre Leistungen.

Wir wollen aktive Vorbilder sein.
Darum veröffentlichen wir jährlich innovative Best Practices, die anderen Unternehmen helfen, ambitionierte Energieeinsparungen zu erreichen.

KONTAKT

Allen, die die Energiewende vorantreiben wollen, stehen wir gerne zur Verfügung:

Klimaschutz-Unternehmen e.V.
Domstr. 8 · 14482 Potsdam

Wolfgang Saam · Geschäftsführer
saam@klimaschutz-unternehmen.de
Tel. +49 (0) 331 / 273 618 34

www.klimaschutz-unternehmen.de

Bewerbungsunterlagen und weitere Infos unter:
bewerben.klimaschutz-unternehmen.de

KLIMASCHUTZ UNTERNEHMEN
DIE KLIMASCHUTZ- UND ENERGIE-EFFIZIENZGRUPPE DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT

Impulse. Impulse.

Einfach ausgedrückt, ist ein Impuls umso wirkungsvoller, je größer ein Körper ist, je schneller er sich bewegt. Wir haben ziemlich viel bewegt im letzten Jahr. Wir sind gewachsen. Und wir haben eine ganze Menge erreicht. Hier ein Überblick.

6.-17. November 2017
UN-Klimakonferenz *(COP 23)*.
Unser Stakeholder-Event in Bonn anlässlich der COP 23 unter dem Motto *"Cool Ideas for a Green Planet"* gab mehr als 80 Vertretern von Wirtschaft, Politik und Wissenschaft neue Einblicke in die Folgen des Klimawandels vom Rheinland bis zum Pazifik.

28.-29. November 2017
Unsere Mitgliederkonferenz bei J. W. Ostendorf in Coesfeld.
Neben motivierenden Einblicken in die Farbenproduktion, zogen 35 Mitglieder Bilanz: Der Wissenstransfer der Klimaschutz-Unternehmen funktioniert. Und das in vielen Bereichen – von der Mitarbeitermotivation bis hin zur Einführung von E-Autos, um hier nur einige zu nennen. Zwei Tage voller Impulse.

20. Februar 2018
Bundeswirtschaftsministerin Zypries würdigt unsere neuen Mitglieder.
Viermal neue Ideen, viermal besondere Leistungen zur Energieeffizienz: Blechwarenfabrik Limburg, Eversfrank Gruppe, Feralpi Stahlwerke und Irlbacher Blickpunkt Glas werden Klimaschutz-Unternehmen. Und zeigen, dass mit ihren vielfältigen innovativen Maßnahmen die Energiewende machbar ist.

23. April 2018
Hannover Messe, Elektrisch laden.
Große Show: Hannover Messe Industrie. Wir präsentieren DBU-Generalsekretär Bonde die Lösungen für Klimaschutz und Energieeffizienz unserer Mitglieder PHOENIX und Weidmüller.

8. Juni 2018
Sommer, Bienen, SchwörerHaus.
Die ganze Belegschaft von SchwörerHaus war auf den Beinen: Wandern für die Nachhaltigkeit, Projektstände in der Natur und Schüler, die uns ihre selbstgebauten Insektenhotels präsentierten. Auch eine Stellschraube, an der man drehen kann.

21. Juni 2018
Unser großer Klimaschutztag in Karlsruhe.
Mit mehr als 100 Gästen, 8 Fachforen und einer Vielzahl hochkarätiger Referenten aus Politik, Wissenschaft und deutscher Wirtschaft war dieser Wissensaustausch ein voller Erfolg. Themen wie u. a. *Digitale Wege zu mehr Ressourceneffizienz, Neue Klimaschutztechnologien in der Industrie, Circular Economy – Produktdesign und Konsummuster neu denken* setzten viele neue Impulse. Praxiserprobte Maßnahmen zeigten anschaulich, dass man das Rad nicht immer neu erfinden muss und, dass *„Kopieren"* ausdrücklich erlaubt und erwünscht ist.

13. September 2018
Unser neues Mitglied: HEINZ-Glas.
Glühendes Glas und eine Urkunde mit Gästen aus Berlin. Das war der Tag der öffentlichen Urkundenverleihung bei unserem neuen Mitglied HEINZ-GLAS. Wir lernten viel über Glasflakons, Energiesparen und eine lange Firmentradition. Glasklar: HEINZ-GLAS ist exzellent!

Aber das ist nur ein Teil unserer Arbeit. Um noch mehr erfolgreiche Klimaschutz-Maßnahmen zu initiieren, haben wir unter dem Motto *„Klimaschutz gewinnt"* ein 3-Jahres-Projekt aufgesetzt, das unser Know-how und das Engagement unserer Mitglieder in die Breite der Wirtschaft trägt. ■

Stakeholder-Event in Bonn *(v.l.n.r.)*:
01 *Berthold Goeke (BMU); Patric Fedlmeier (Vorsitzender des Vorstands Provinzial Rheinland Versicherung AG); Peter Maier (ehemaliger Vorstand KSU)*
02 *Dr. Killman (GIZ)*
03 *Dr. Weintz mit Herrn Maass*
04 *Energiescouts von ebm-papst: Lisa Bahr und Anja Herrmann*

01

02

03

04

05

05 Herbstkonferenz bei J. W. Ostendorf: *beeindruckende Einblicke in die BMU-Referenzanlage.*

06 Auszeichnung unserer neuen Mitglieder durch die damalige Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries *(v.l.n.r.): H.S. Trappmann (Blechwaren Limburg GmbH); G. Irlbacher (Irlbacher Blickpunkt Glas GmbH); H. Klinck (Evers & Evers GmbH Co. KG); Dr. M.Schreiber (ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH); B. Zypries (BMWi)*

06

07

07 Hannover Messe *(v.l.n.r.): Wolfgang Saam (KSU); Jörg Schmidt (Vorstand Klimaschutz-Unternehmen); Alexander Bonde (Generalsekretär Deutsche Bundesstiftung Umwelt); Prof. Dr. Gunther Olesch (Geschäftsführer Phoenix Contact)*

08

08 Nachhaltigkeitstag bei SchwörerHaus u. a. mit 450 Schülern auf einer Erlebniswanderung *(v.l.n.r.): Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch, Johannes Schwörer (Geschäftsführer), Wolfgang Saam (KSU)*

09

09 Klimaschutztag Karlsruhe mit hochkarätigen Referenten *(v.l.n.r.): Volker Korten, Leiter Umweltschutz, Ressourcen und Arbeitssicherheit, BSH Hausgeräte GmbH; Helmfried Meinel, Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, Ministerialdirektor; Dr. Sven Reinhardt, Leiter des Referats KI 2 (Nationale Klimaschutzinitiative, Klimaschutz in Wirtschaft und Kommunen) Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit; Jörg Schmidt (Vorstand Klimaschutz-Unternehmen)*

10 Ein weiteres neues Mitglied wird von BMWi und DIHK ausgezeichnet: Kosmetikglas-Produzent HEINZ-GLAS

Klimaschutz gewinnt

Unser multimediales Wissenstransfer-Best-Practice-Projekt, das sich ein großes Ziel gesetzt hat – nomen est omen: *„Klimaschutz gewinnt."* Er kann, will und muss es. Alles andere wäre keine Alternative, denn die Folgen des ungebremsten Klimawandels hätten ein Ausmaß, das wir nicht oder kaum bewältigen könnten.

DER GROSSE HEBEL.

Wer viel erreichen will, muss auch viel bewegen. Die Frage ist nur, wie motiviert man Unternehmen, sich im Klimaschutz zu engagieren?

Unsere Antwort heißt:
Wissenstransfer. In aller Breite. Das heißt, die Best Practices unserer Mitgliedsunternehmen werden multimedial aufbereitet und auf unserer Website publiziert. So dass wirklich jeder Zugang zu den erfolgreichen und praxiserprobten Maßnahmen hat.

Und zwar in fünf Bereichen:

- **Erneuerbare Energien**
- **Energie- und Ressourceneffizienz**
- **Nachhaltigkeitsmanagement**
- **Mitarbeiter**
- **Mobilität**

Hier findet man zum einen *„Klassiker"*, alltagstaugliche Standards, wie sie eigentlich in jedem Unternehmen verankert sein sollten. Zum anderen aber auch höchst innovative Technologien die natürlich nicht 1:1 auf jedes andere Unternehmen umsetzbar sind, aber den Blick auf neue Möglichkeiten lenken und neue Perspektiven für Energieeffizienz und Klimaschutz eröffnen.

Ein weiteres Highlight: In der Toolbox bieten wir den Unternehmen ein Instrumentarium aus Prozessen, Methoden, Dokumentationen etc., um Maßnahmen einfacher innerbetrieblich anzuwenden. Großes Know-how von Praktikern für Praktiker aufbereitet und zur Nachahmung sehr geeignet.

Flankiert wird dieses 3-Jahres-Projekt von Events wie dem bundesweiten Praxistag, der Klimaschutz-Aktionswoche, Erklärfilmen, Publikationen und natürlich der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Erfolgsgeschichten und ihrer Toolbox.

Natürlich könnten wir das alles nicht auf den Weg bringen ohne die Unterstützung unserer Mitglieder und unserer Förderer – dem *Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit* im Rahmen der *Nationalen Klimschutzinitiative (NKI).*
Herzlichen Dank dafür auch an dieser Stelle.

Auf den nächsten Seiten finden Sie einen Überblick über die Erfolgsgeschichten unserer Mitglieder, über die Effekte der Maßnahmen und wie Klimaschutz ein Teil der Wirtschaft von morgen wird.

Alle ausführlichen Details inklusive Filmmaterial und Toolbox gibt es dann auf unserer Website: *klimaschutz-unternehmen.de/erfolgsgeschichten/*

Klimaschutz
GEWINNT

Es wird *Zeit* am richtigen Rad zu drehen.

Es gibt unzählige Möglichkeiten viel für Energieeffizienz, für die Reduktion von CO_2-Emissionen und gegen den Klimawandel zu tun. Hier kommen

37

praxiserprobte und sehr erfolgreiche.

Mikroben. Und *0* fossile Energie.

Viessmann:
Mikroben für die Energiewende.

Regenerativ erzeugter Strom entsteht in großen Mengen. Das Problem, er lässt sich nicht ohne Weiteres speichern. Die Lösung: Archaeen bzw. biologische Methanisierung bzw. Power-to-Gas. So heißt die Technik, die zum Gelingen der Energiewende einen wesentlichen Beitrag leisten kann.

Und bedeutet:
Aus Strom wird Wasserstoff und daraus via Mikroben synthetisches Methan. Gas, das in großen Mengen, über längere Zeiträume gespeichert werden kann. Und auch als Energieträger für PKWs problemlos funktioniert. Eine Schlüsseltechnologie, die *„nebenbei"* eine Menge CO_2 einspart:

- 89,65 kg CO_2* Äq. pro GJ Gas

**CO_2-Fußabdruck künstl. Methan: 4,45 kg CO_2Äq/GJ. Kraftstoff: 94,1 kg CO_2Äq/GJ. Die Differenz: 89,65 kg CO_2Äq/GJ.*

Ansprechpartner:
Jörg Schmidt
Leiter Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +49 (0) 6452 / 701569
smdj@viessmann.com

Caféhaus Lange:
null fossile Energie.

Eine Konditorei nebst Kaffeeröstung ist energieintensiv. Effizienz ist also ein Muss, will man ohne Einbußen an Qualität, Komfort und Service produzieren.
Das Ziel – Unabhängigkeit von fossilen Rohstoffen – ist noch anspruchsvoller.

Der Weg:
- Senkung des Stromverbrauchs von 186.000 auf 48.000 kWh
- Heizungsenergie via BHKW
- Warmwasser per Wärmerückgewinnung
- Stromerzeugung durch BHKW und PV
- nur LED-Leuchtmittel, Tageslichtsystem
- neueste Kühltechnik, Abwärmenutzung der Tresenkühlung
- Produktionsoptimierung
- und vieles mehr

Das Ergebnis bisher:
100 % **Stromeigenproduktion.**

Ansprechpartner:
Klaus Lange · Inhaber
kontakt@dascafehaus.de

Viel hilft auch *viel.*

ALDI SÜD:
Und seine klasse Kiste.

Einer der erfolgreichsten Discounter weltweit will seine Treibhausgasemissionen bis 2020 um 30% reduzieren. Von den vielen Maßnahmen dazu heißt eine: Mehrwegtransportverpackung *(MTV)*. Kunststoffkisten, die seit Einführung mehr als 400 Mio. Pappkartons eingespart haben:

- flächendeckendes, geschlossenes Mehrweg-Poolingsystem für Obst/Gemüse-Transport.
- europaweit eingesetzt.
- 32% der 2017 nachproduzierten MTVs wurden aus nicht mehr funktionsfähigen MTVs recycelt.

Das Ergebnis:

– 24.225.100 kg CO_2-Äquivalent

Ansprechpartner:
Pressestelle ALDI SÜD
Unternehmenskommunikation
Telefon +49 (0) 208 / 9927-0
presse@aldi-sued.de

KWS SAAT SE:
Vorbereitung ist alles.

Für das führende Saatgutunternehmen steigt der Kältebedarf zur Klimatisierung von Gewächshäusern und Unternehmensgebäuden stetig. Wie lassen sich die heutigen Ansprüche an Nachhaltigkeit zukunftssicher umsetzen? Das war die große Frage. Die Antworten lieferten:

- Analyse Ist-Bedarf und zukünftige Neubauten
- Analyse Zusammenspiel vorhandener Energienutzung
- IT-gestützte Simulation - Entwicklung von Berechnungsmodellen: Ermittlung Optimum zwischen BHKW-Laufzeiten, Strombedarf, Strombezug und Kältebedarf

Der Erfolg - in der Realität ergeben sich nur sehr geringe Abweichungen zur Simulation:

ca. 3.500 MWh

weniger Stromzukauf pro Jahr

Ansprechpartner:
Dr. Jutta Zeddies
Umweltmanagement & Nachhaltigkeit
Tel. +49 (0) 5561 / 311 347
jutta.zeddies@kws.com

KSM Castings:
Systematik ist die Basis.

Der führende Hersteller von Gussprodukten aus Leichtmetall hat naturgemäß eine energieintensive Produktion – fast 300 GWh pro Jahr. Die systematische Planung von Energieeffizienzmaßnahmen ist also zwingend:

1. Analyse mit Verbrauchsermittlung *(Messung, Datenerfassung, Vergleich)*
2. Identifikation Einsparpotenziale
3. Bewertung, Planung, Aufgabenverteilung
4. Technik testen u. einsetzen
5. Intensive Schulung u. Motivation d. Mitarbeiter
6. Organisation von z. B. optimalen Wartungszyklen

Der Effekt:
Eine einzige systematisch installierte Maßnahme *(Pfannenheizung)* spart

440.000 kWh/Jahr Energie

Ansprechpartner:
Michael Eickenfonder · Koordinator Umwelt-/Energiemanagement & Arbeitssicherheit
Tel. +49 (0) 5121 / 505 311
michael.eickenfonder@ksmcastings.com

HARTING:
Sortieren, sortieren, sortieren.

Der beste Abfall ist der, der nicht erst entsteht. Durch u. a. Vermeidung von Materialvielfalt, versucht der Experte für industrielle Verbindungstechnik so ressourcenschonend wie möglich zu agieren. Und recycelt, wo immer es geht:

Jeder Abfall wird noch am Entstehungsort sortenrein gesammelt. So ist eine Rückführung zum Lieferanten und die dortige Verwendung möglich *(gilt für alle Metalle und Legierungen)*.

Das Ergebnis:
Steigerung der Abfallverwertungsquote von rund

*97% auf ca. 99%**

**Geschäftsjahr 2011/12 vs. 2016/17*

Ansprechpartner:
Günter Behnke
Hauptabteilungsleiter Werksanlagen
Tel. +49 (0) 5772 / 47 392
guenter.behnke@harting.com

Schreiner Group:
das klimaneutrale Gebäude.

Das internationale Hightech-Unternehmen für innovative Funktionsetiketten und sein Green-Building-Konzept: Ein energieeffizienter Bürokomplex für 230 Mitarbeiter sollte nach der Devise *„Null CO_2-Emissionen“* entwickelt werden:

- Gebäudeklimatisierung mit Grundwasser Wärmepumpen betreiben Heiz-und Kühldecken
- Klimaanlagen mit ionisierter Luft ersparen 25% Luftwechsel
- dreifach verglaste Fenster und innen liegende Lamellen
- automatische Beleuchtungssteuerung durch Lichtsensoren, Bewegungsmelder und LED-Leuchten
- Ökostrom

Das Ergebnis:

0,0 t CO_2-Emissionen

beim neuen Firmengebäude VI

Ansprechpartner:
Dr. Thomas Gulden
Leiter Umwelt- u. Arbeitsschutz
Tel. +49 (0) 89 / 315 84 5197
thomas.gulden@schreiner-group.com

Phoenix Contact: so smart, so wirkungsvoll.

Was liegt näher, als seine Lösungen für Gebäudeautomation auch am eigenen Standort einzusetzen? So geschehen beim Marktführer für Elektrotechnik.
Das Ziel: Energieeffizienz zu erhöhen, ohne weitere Investitionen oder bauliche Maßnahmen. Sondern *„nur“* indem die Ressourcen nach Bedarf gesteuert und nicht nach Betriebszeiten eingesetzt werden. Geht das? Und wie:

Die Einsparung auf nur einer Etage:

ca. 80.000 kWh
und *22,39 t CO_2* **pro Jahr**

Ansprechpartner:
Marina Mönikes
Technical Environmental Protection
Tel. +49 (0) 5235 / 341256
mmoenikes@phoenixcontact.com

Provinzial Rheinland:
CO_2-Sparen zwischen Meeting und Kaffeeküche.

Wie kann man im Büro richtig Ressourcen schonen? Ganz einfach: mit Papier. Die Versicherungsgesellschaft fragte sich und ihre Belegschaft, was ist wirklich nötig an

- Papier in Kopierern?
- Papier in der Druckstraße?
- Papier für Formulare?

Die Reduktion des Verbrauchs in allen Bereichen senkt nicht nur Kosten, sondern auch Stromverbrauch, Abfall, Toner, Geräteeinsatz und -verschleiß.

Das Ergebnis:
Die Papierflut ist eingedämmt:

*– 237,6 t Papier**

**Vergleich 2008/heute*

Ansprechpartner:
Marita Krüssel · Umwelt- u. Gesundheitsmanagerin
Tel. +49 (0) 211 / 978 1821
marita.kruessel@provinzial.com

Stadtwerke Karlsruhe:
Klimaschutz aus der Leitung.

Klimaneutrales Trinkwasser? Gibt es das? Ja, wenn der städtische Versorger innovativ die Nachhaltigkeit vorantreibt, so wie die Karlsruher Stadtwerke. Die drei wesentlichen Schritte dazu:

1. Systematische Erfassung der Verbräuche und anschließende Einsparungen
2. Abdeckung des verbleibenden Bedarfs durch hochwertigen Ökostrom
3. Kompensation bislang unvermeidbarer Emissionen durch Kauf von CO_2-Zertifikaten

Das Gute daran: Dieses Trinkwasser hat

- 0 Treibhausgas-Emissionen
- 0 LKW-Transporte von Wasserflaschen
- 0 Plastik für Mineralwasserflaschen

Ansprechpartner:
Markus Schleyer · Leiter Referat Umweltschutz der Stadtwerke Karlsruhe GmbH
Tel. +49 (0) 721 / 599 1070
markus.schleyer@stadtwerke-karlsruhe.de

Weidmüller:
Vom Produzenten für Produzenten.

Energiemanagement vom Anwender für den Kunden: *„Total Energy Monitoring“*, ein Systembaukasten zur Überwachung des Energieversorgungsnetzes, ist nicht am Reißbrett entworfen. Er ist in der eigenen Produktion des Spezialisten für Industrial Connectivity eingesetzt und optimiert worden. Also:

Praxistauglichkeit auf allen Ebenen für

- effiziente Steuerung von Wartungen, Vermeidung von Ausfällen
- dadurch kaum Stillstände
- somit weniger Ausfallkosten
- Transparenz über Verbräuche
- Identifikation Einsparpotenziale
- Reduktion CO_2-Emissionen

Der Effekt u. a.:

– 60% Ausfallzeiten

Ansprechpartner:
Helene Derksen-Riesen
Leiterin internationales Gebäude-/Energiemanagement
Tel. +49 (0) 5231 / 14 29 28 45
helene.derksen-riesen@weidmueller.de

Heinz-Glas Group:
Produktionsabwärme für Bananen & Co.

Der führende Produzent von Flakons entwickelte 2011 das Tropenhaus Klein Eden als Forschungsprojekt für energieeffiziente Abwärmenutzung im Niedrigtemperaturbereich. Sein Ziel: 100.000 m² Gewächshaus für tropische Früchte nur mit Produktionsabwärme zu betreiben. Um zu prüfen, ob z. B. Bananen so in Europa wirtschaftlich angebaut werden könnten – ohne den Energieaufwand und CO_2-Emissionen für den Transport.

Die Ergebnisse lassen auf Nachahmer hoffen: Seit 2014 wurden über 5.000 MWh Abwärme genutzt.

Das sind ca.

1.100 t CO_2-Emissionen*

weniger.

**Im Vergleich zu Erdgas/lt. Basiswerten von UBA und Erneuerbare-Energien-und-Klimaschutz.de (Zugriff: 17.12.2017)*

Ansprechpartner:
Thomas Eidloth
Tel. +49 (0) 9269 / 77-368
thomas.eidloth@heinz-glas.com

Irlbacher: Energieeffizienz auf allen Ebenen.

Im Rahmen eines ressourcenschonenden Gesamtkonzepts – erneuerbare Energiesysteme, Wärmerückgewinnung – wurde 2014 eine weitere Produktionshalle errichtet, die ohne fossile Energien für die Heizung auskommt.
Um diese und weitere Energie- und Ressourceneffizienz-Maßnahmen kontinuierlich auszubauen, wurde 2015 ein Energiemanagementsystem eingeführt. Für 2018 ist ein BHKW mit Thermalöl-Abwärmenutzung und Kopplung einer Absorptionskältemaschine für die Prozesskühlung in Planung.

Schon jetzt wurde der CO_2-Ausstoß um

*300 t pro Jahr gesenkt**

**bezieht sich auf die neue Produktionshalle*

Ansprechpartner:
Thomas Rampf
Tel. +49 (0) 9674 / 9200-393
t.rampf@irlbacher.com

CHMS:
sehr saubere Leistung.

Das große Unternehmensziel ist die abwasserfreie Wäscherei. Ein ambitioniertes Projekt, bei dem alle Effizienzmaßnahmen darauf ausgerichtet sind, eingesetzte Ressourcen zu einem möglichst großen Teil zu recyceln: Wie bei einer Trinkwasseraufbereitungsanlage wird Schmutzwasser gereinigt – mit einer innovativen Elektrolyseanlage/Filterkombination. Das Abwasser hat Trinkwasserqualität und wird im nächsten Prozessdurchlauf wieder genutzt.

- 97% Wasserrecycling bei jedem Waschgang
- Statt 24 m³ Wasser *(1990)* werden nur noch 2,2 m³ verbraucht.

Das bedeutet: 2016 wurden

72.000 m³ **Wasser gespart.**

Ansprechpartner:
Joachim Krause · Inhaber
Tel. +49 (0) 9563 / 309 90
jochen.krause@chms.de

Feralpi:
Schrott ist wertvoll.

Recycling, Ressourceneffizienz, bestmögliche Technik – das ist der Dreiklang von Feralpi Stahl, mit dem man seine Effizienzziele umsetzt.

Was u. a. heißt:

- Stahlerzeugung ausschließlich aus ca. 1.200.000 t Stahlschrott/Jahr
- Ein Elektrolichtbogenofen spart bis zu 75% Energie und reduziert den CO_2-Ausstoß um rund 20%

Bis 2020 soll der Stromverbrauch durch weitere Energie- und Ressourceneffizienz-Maßnahmen

um 14% gesenkt **werden***

**im Vergleich zu 2008*

Ansprechpartner:
Frank Jürgen Schaefer
Tel. +49 (0) 3525 / 749234
Frank.Schaefer@feralpi.de

BSH Hausgeräte:
weiße Wäsche. Grünes Gebäude.

Die Konzernstrategie zum Klimaschutz manifestiert sich nicht nur in den Produkten der BSH. Auch Standorte und Gebäudekonzepte zeigen konsequentes Umweltbewusstsein. Mit dem *„Green-Building-Konzept"* werden Wärme- und Kältebedarf des Technologiezentrums Berlin mit nachhaltigen Versorgungskonzepten gedeckt:

- Klimatisierung mit von Kaltwasser durchströmten Kühldecken – die sogenannte Betonkerntemperierung
- Prozessabwärme *(Abwasser/Abluft)* wird komplett zum Heizen genutzt

Das Ergebnis:

1.567 t CO_2

pro Jahr eingespart *(seit 2011)*

Ansprechpartner:
Ralf Englisch
Leitung Facility Management und Energiemanagementbeauftragter
Tel. +49 (0) 30 / 81402 2590
ralf.englisch@bshg.com

Blechwarenfabrik Limburg:
aus Tradition innovativ.

Basis aller Effizienzmaßnahmen ist ein integriertes Managementsystem, das einen kontinuierlichen Fortschritt vorantreibt. 2014 hat das Unternehmen begonnen, ein neues Stammwerk unter nachhaltigen Gesichtspunkten zu bauen:

- 750 kWp Photovoltaikanlage
- LED-Beleuchtung in allen Gebäuden
- Druckluftnetz, das sich bei Stillstand automatisch abriegelt und kontinuierlich auf Leckagen überprüft
- Heiz- und Kühlsysteme werden mit Prozesswärme betrieben
- Durch Modernisierung und Umbau von Anlagen können Energie und Prozessschrott eingespart werden
- Monitoringsystem erfasst Verbräuche, um sie konsequent zu minimieren

Ansprechpartner:
Annika Trappmann
Tel. +49 (0) 6431 / 299-417
A.Trappmann@blechwaren-limburg.de

Schöck: Bauen mit höchsten energetischen Standards.

Wenn ein innovativer Bauproduktehersteller selbst baut, dann sind die Ansprüche hoch. Bis 2019 soll ein neues 5.587 m² großes Gebäude im Passivhausstandard mit Produktionsflächen, 120 Büroarbeitsplätzen und Tagungszentrum entstehen.

Die Maßnahmen:

- Gründungspfähle als Energiepfähle für effiziente Erwärmung/Kühlung
- Rotationswärmetauscher zur Wärme- und Kälterückgewinnung
- Dämmung
- Photovoltaikanlage
- Gebäudetechnik-Monitoring

Das Ergebnis:
Der Bau unterbietet den Passivhausstandard:

12 kWh/m² **pro Jahr Primärenergiebedarf**

Ansprechpartner:
Wolfgang Ackenheil
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +49 (0) 7223 / 967 471
wolfgang.ackenheil@schoeck.de

Salus: Jedes Grad zählt.

Wärmerückgewinnung der Extraklasse demonstriert der Experte für natürliche Heilmittel und Tees. Frei nach dem Motto *„nichts verlässt das Haus"*, wird Abwärme überall und immer genutzt. Wenn es am Markt keine Konzepte für Abwärmeströme gibt, die das gewünschte Maß an Effizienz liefern – dann werden sie entwickelt. Mit dem Erfolg: Konsequente Wärmerückgewinnung zahlt sich aus. Die ROI Zeiten sind erfreulich kurz. Ein Beispiel: - 500.000 kWh Erdgas pro Jahr, allein durch die Lüftungsanlage in der Produktion *(nur ein Teilbereich)*.

Und insgesamt:

– 10% **spezifischer Wärmeverbrauch**

Ansprechpartner:
Thomas Günther
Technischer Betriebsleiter, Umweltreferent
Tel. +49 (0) 8062 / 9010
thomas.guenther@salus.de

Georgsmarienhütte:
Abwärme für Fernwärme.

Man nennt es ein *„landesweites Leuchtturmprojekt"*: das neue Abwärmekonzept des Stahlwerks. Bisher blieben 50% der ca. 1.025 GJ ungenutzt. Jetzt wird ein Teil in das Fernwärmenetz der Stadt eingespeist:

- Entlastung bei Überschussproduktion von Dampf im Abgaskühlsystem E-Ofen
- Lieferung von 4.000 MWh/p. a. an die Stadtwerke vereinbart *(bis zu 8.000 MWh pro Heizperiode)*
- plus 5.000 MWh Wärme im Sommer zur Klärschlammtrocknung der Stadtwerke
- jährliche Einsparung von Erdgas: 4.889 MWh

Das bedeutet:

– 986 t p. a. CO_2-Emissionen

Ansprechpartner:
Reimund Laermann · Leiter Energiemanagement
Tel. +49 (0) 5401 / 39 6180
reimund.laermann@gmh.de

J. W. Ostendorf:
alle Farben – in Grün.

Europas Top-Ten-Farbenlieferant zieht drei Register für Klimaschutz: Produkt. Verpackung. Produktion. Sein Ziel: nachhaltigster Farbenhersteller der Branche zu werden.

Die Maßnahmen:

- Etablierung eines lösemittelfreien Produktsortiments
- Steigerung der Ressourceneffizienz mit Best-in-Class-Prozess- und Produktionstechnologie
- Entwicklung von Verpackungen aus Vollrecyclat
- Anlagenbau mit völlig neuartiger Plattformtechnologie
- Einführung von unternehmensinternen Energie-Controllings

Der Erfolg:

72% **weniger Energieverbrauch***

**vs. herkömmliche Fertigungstechnologien bei Farben, bestätigt durch das BMU unter „Cleaner Production Germany"*

Ansprechpartner:
Dr. Hans-Joachim Weintz
Director of Corporate Technology Development
Tel. +49 (0) 2541 / 744-270
hansjoachim.weintz@jwo.com

Alles mit allem *verknüpfen.*

IMD:
alle Regler auf Nachhaltigkeit.

Ein langfristiges, umfassendes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem ist das Fundament, um aktiv Umweltauswirkungen zu reduzieren.

Die Maßnahmen:

- Gebäudeautomatisierung
- intelligentere Raumnutzung, Trennung von Kühl- und Bruttechnik, von Geräten und Arbeitsbereichen
- innovative 3-Wege-Klimatechnik, Wärmerückgewinnung in den Laborbereichen
- Freiluftkühlung der Serverräume
- 100 % des verbrauchten Stroms aus erneuerbaren Energieträgern seit 2016
- 18 % des Stromverbrauchs werden durch eigene Photovoltaikanlage abgedeckt
- Einsatz von Elektro- und Hybridfahrzeugen für Probentransporte/Dienstreisen
- Einbeziehung und Motivation der Mitarbeiter: Förderung der Fahrradnutzung

Das Ergebnis:

*1. EMAS-zertifiziertes Labor Deutschlands**

**2016 wurde unser Partnerstandort in Greifswald als zweites Labor zertifiziert.*

Ansprechpartner:
Thomas Herfort, M.Sc.
Umweltmanagement
Tel. +49 (0) 335 / 5581 158
thomas.herfort@imd-oderland.de

Eversfrank Gruppe:
360°-Klimamanagement.

Energieeffizienz allein reicht nicht, um Antworten auf den Klimawandel zu geben. Für die Druck- und Mediengruppe steht die gesamte Wertschöpfungskette auf dem Prüfstand. Das heißt also, Analyse, Bewertung und Steuerung des Gesamtprozesses hinsichtlich aller CO_2-Emissionen, direkter ebenso wie indirekter *(Scopes 1-3)*.

Was damit u. a. erreicht wurde:

ca. - 70.000 MWh pro Jahr
(vgl. GJ 2004/05)

Ansprechpartner:
Hauke Klinck
Energie- und Umweltmanagement
Tel. +49 (0) 4832 / 608 272
Hauke.Klinck@eversfrank.com

Schwörer Haus: die grüne Box.

Green Living Space ist ein völlig neues Wohnkonzept, mit dem der Fertighausspezialist neue Wege in der Nachhaltigkeit geht. Nicht nur die Produktion, sondern das 50 m²-Tiny House selbst ist durch und durch grün, z. B.:

- kontrollierte Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung für mehr Energieeffizienz und gutes Raumklima
- Wärmerecycling-Wert von über 80 %
- Gratis Solarstrom liefern acht vertikal in die Fassade integrierte Photovoltaikmodule *(2,36 kWp)*
- smarte Steuerung der Gebäudetechnik – mit 9 x 16 cm kleiner Bedienzentrale

Ein Haus, das
100 % **auf Zukunft eingestellt ist.**

Ansprechpartner:
Dr. Wolfgang Störkle
Leiter Umwelt und Sicherheit
Schwörer Haus KG
Tel. +49 (0) 7387 / 16269
wolfgang.stoerkle@schwoerer.de

IKEA:
die Synergie von Ökologie, Ökonomie und Menschen.

Wenn man als großes Einrichtungshaus bis 2020 energie- und rohstoffunabhängig werden will, muss man einige Dinge grundsätzlich neu denken. Der *„more sustainable Store“* ist der Prototyp dieser komplett neuen Ausrichtung. Basierend auf Ökologie, Ökonomie, Sozialem wurde hier ein ganzheitliches Konzept entwickelt:

- Energie-Eigenversorgung
- Architektonische Lösungen für Licht, Luft, Wohlgefühl
- Entwicklung Mobilitätskonzept mit Fraunhofer-Institut
- enge Kommunikation mit Nachbarn, Räume f. kulturelle Nutzung, Firmenwohnungen für Azubis

Und allein Photovoltaik und BHKW erreichten:

– 700 t pro Jahr CO_2

Ansprechpartner:
Simone Settergren · Corporate Communications
IKEA Deutschland GmbH & Co. KG
Tel. +49 (0) 6122 / 585 6173
simone.settergren@ikea.com

Creativhotel Luise:
Haltung. Design. Klimaschutz.

Das *„nachwachsende Hotelzimmer“* ist ein Konzept, das jedes noch so kleine Detail in puncto Nachhaltigkeit berücksichtigt: von der Dusche bis zum Teppich. Vom Bilderrahmen bis zum Bett. Ein sehr ambitioniertes Projekt, in dem viel Liebe, jede Menge Herzblut steckt. Und noch viel mehr Pioniergeist.

Hier die Zahlen dazu:

35 % Wasser **pro Gast***
58 % CO_2 **pro Übernachtung***
90 % Abfall **pro Gast***

**auf das gesamte Hotel bezogen*

Ansprechpartner:
Benjamin Förtsch
Geschäftsführer
Tel. +49 (0) 9131 / 1220
ben.foertsch@hotel-luise.de

Neumarkter Lammsbräu:
Getränke für´s Klima.

Dass ein Bio-Getränke-Produzent auch grundsätzlich seinen Fokus auf Nachhaltigkeit legt, verwundert nicht. Hier ist allerdings eine Tradition, die man seit den 1970er Jahren pflegt. Mit ganz umfassenden Maßnahmen von der Energieversorgung über die Rohstoffbeschaffung bis hin zu Logistik und sozialen Projekten zur Klimakompensation. Mit dem Erfolg, dass z. B. zwischen 2012 und 2017

ca. 1,6 kg CO_2 e/hl

Bier, Limonade, Wasser weniger emittiert wurden.

Ansprechpartner:
Susanne Horn
Generalbevollmächtigte
Tel. +49 (0) 9181 / 404 0
s.horn@lammsbraeu.de

Gutshof Ziegelhütte:
Erholung für alle.

Klimaschutz und umweltbewusstes Handeln gehören zu diesem historischen Hotel wie seine Zimmer und sind völlig selbstverständlich. Sprich, vom Wasserrecycling, der Hotel-Elektrotankstelle, dem intelligenten Beleuchtungs- und Heizkonzept bis hin zu eigenen Bienenvölkern ist Nachhaltigkeit das Prinzip. Ein Beispiel für den klugen Umgang mit Ressourcen ist die Kombination von Blockheizkraftwerk und Photovoltaik – zwei, die sich perfekt ergänzen.

Und sparen:

ca. 140.000 kWh/Jahr

Ansprechpartner:
Thomas Langhauser
Inhaber
Tel. +49 (0) 6323 / 94 98 0
info@gutshof-ziegelhuette.de

Essity:
von Menschen und Maschinen.

Für den Global Player gibt es in der Produktion unter anderem zwei Wege, um Ressourcen zu schonen: die Zero-Loss-Mentalität der Mitarbeiter. Und neue Technologien. Das unternehmenseigene *„mesave“*-Programm setzt beides im Einklang miteinander um:

- Themen: u. a. Kraft-Wärme-Kopplung, Druckluftleckagen, Abwärmenutzung
- aktive Sensibilisierung für Verbräuche und Kosten
- Vorstellung erfolgreicher Beispiele für Energie- und Materialeinsparungen

Ein Ergebnis der weltweiten Energieeffizienz-Projekte ***(Deutschland 1.100 Projekte, 2003-2017)*****:**

9,4 % **Energieverbrauch pro produzierter Tonne oder** *1,2 TWh**

**2010-2017, akkumuliert*

Ansprechpartner:
Uwe Rothermel · Operations Manager
Tel. +49 (0) 621 / 7782498
uwe.rothermel@essity.com

Rinn Beton:
wie aus einer Halle ein Stück Zukunft wird.

Im Grunde ist die neue Halle 54 des innovativen Familienunternehmens eine kleine Revolution. Sie sieht zwar aus wie ein ganz normales Industriegebäude, hat aber ein raffiniertes Energiekonzept, das nicht nur die Gebäudehülle, sondern die gesamte Nutzung enorm effizient umsetzt: von der Beleuchtung über Wärmerückgewinnung und Abwärmenutzung bis hin zu der Wiederverwertung von Staub.

Die Einsparung pro Jahr:

132 t CO_2

Ansprechpartner:
Johannes Schramm Dipl.-Ing. (FH)
Energiemanagement
Tel. +49 (0) 641 / 6009 0
info@rinn.net

Florida Eis:
ein Hebel reicht nicht.

Eigentlich sollte es nur eine PV-Anlage auf dem Dach werden. Dann wurde die 1. klimaneutrale Eisproduktion Deutschlands daraus. In Spandau stehen 4000 m² Produktionshalle, die so klug und umfassend gedacht und gebaut wurden, dass sich hier Klimaschutz mit Wachstum mehr als gut verträgt. Vom recycelten Glasschaumschotter als Isolierung bis zu Eutektischen Platten-Kühlung der Transporter, von Wärmerückgewinnung bis zur intelligenten Kühltruhe – hier wird Klimaschutz gelebt.

Die Zahlen dazu:

ca. – 1.798,4 t CO_2 **in 5 Jahren**

Ansprechpartner:
Henrike Schulz
Betriebsleiterin
Tel. +49 (0) 4930 / 364 035 50
henrike.schulz@floridaeis.de

Schmalz:
Klimaschutz 4.0.

Eine deutliche effizientere Fertigung ist auch deutlich besser für den Klimaschutz. So wie die Industrie 4.0-Produktion von Flächengreifern bei Schmalz. Statt Massenfertigung auf Vorrat kann jetzt von A bis Z digitalisiert im Haus – als Einzelstückherstellung oder Kleinserie produziert werden. Das Ergebnis:

Weniger Materialverbrauch, keine Überlagerung, keine Überproduktion oder anders gesagt:

*– 20.296 kg CO2/Jahr**

*** – 2.625 kg Schaumstoff/Jahr entspricht 15.304 kg CO2/Jahr**
***– 233 kg Aluminiumprofile/Jahr entspricht 2.367 kg CO2/Jahr**

Ansprechpartner:
Andreas Dölker
Leiter Unternehmenskommunikation
Tel. +49 (0) 7443 / 2403 0
presse@schmalz.de

Da geht was: Menschen & Mobilität

Mader:
für die Zukunft sehen wir grün.

Es gibt wohl kaum eine bessere, weil nachhaltigere *„Stellschraube"*, als junge Menschen für Umwelt-Themen zu begeistern: Ihr Idealismus, ihre Motivation ist enorm ansteckend. Ein Grund, warum der Druckluftspezialist mit seinen Azubis einen grünen Schülerworkshop veranstaltete.

Mit spannenden Methoden, plausiblen Anschauungsbeispielen und alltagstauglichen Experimenten wurden aus

22 **Schülerinnen und Schülern,**
5 **engagierten Mader-Azubis**
Klimaschützer **für eine nachhaltige Zukunft.**

Ansprechpartner:
Stefanie Kästle · Mitglied der Geschäftsleitung
Tel. +49 (0) 711 / 7972 111
stefanie.kaestle@mader.eu

VP Group:
Energie-Scouts und ihre Erfolgsgeschichte.

Die Idee: Auszubildende lernen energetische Schwachstellen aufzuspüren. Im Rahmen einer IHK-Zusatzausbildung werden sie junge Profis im Umgang mit Messgeräten, Kommunikation, Organisation und führen ein eigenes Effizienzprojekt im Unternehmen durch. Womit man bei Verpackungsspezialisten gleich 3 Effekte nutzt: Die Umwelt profitiert. Das Unternehmen auch – man denke an Kosteneinsparung durch weniger Energie – und die Azubis erst recht: Selbstständig ein sinn- und verantwortungsvolles Projekt durchzuführen motiviert nun mal ungemein.

Die Zahlen dazu:
ca. 340.000 kWh
Energieeinsparung pro Jahr

Ansprechpartner:
Thomas Lechner
Leitung Managementsysteme VP Group
Tel. +49 (0) 9852 / 901 166
thomas.lechner@vp-group.de

ebm papst:
ordentlich am Rad gedreht.

Auch für Unternehmen ist die Frage, wie ohne Auto die individuelle Mobilität gesichert werden kann, essenziell. Der weltweit führende Hersteller von Ventilatoren und Motoren hat nicht nur seine Mitarbeiter zum Radfahren motiviert, sondern auch einiges unternommen, damit sie bei den Pedalen bleiben. Von der Dienstrad-Einführung bis hin zu Frühjahrsinspektionen und Touren wie *„Landshuter Stadtradeln"*, sorgte das für

- die Auszeichnung als *„fahrradfreundliches Unternehmen"*
- pro Person für jede Menge Bewegung

und
ca. 350 kg CO_2
pro Jahr weniger.

Ansprechpartner:
Kai Gebhardt
Leiter Personal- und Sozialwesen
ebm-papst Landshut
+49 871 707-321
Kai.Gebhardt@de.ebmpapst.com

Märkisches Landbrot:
kurze Wege.

Transport ist weltweit für 23 % aller Treibhausgasemissionen verantwortlich. Für den Ökopionier und Bäcker war klar, dass hier ein Beitrag zur Reduktion geleistet werden muss. Mit der Initiative *„fair & regional Bio Berlin-Brandenburg"* konnte jeder Teil der Lieferkette – landwirtschaftliche Betriebe, Verarbeitung, Handel – einbezogen werden. Um so die faire, soziale und umweltverträgliche Weiterentwicklung der Biobranche voranzutreiben.

Der Erfolg:
Der Anteil der *CO_2-Ausstöße* für Transporte in der kompletten Wertschöpfungskette liegt bei
nur 6,8 %

Ansprechpartner:
Christoph Deinert · Geschäftsführer
Tel. +49 (0) 172 / 957 15 79
deinert@landbrot.de

Worlée:
Anlagendesign für Energieeffizienz.

Das global agierende Chemie-Unternehmen, das Rohstoffe für die Farb- und Lackindustrie herstellt, hat seine hochautomatisierten Anlagen mit Hilfe von komplexen Verfahrensanalysen nicht nur umfassend auf Energieeffizienz ausgerichtet. Aus den Erkenntnissen der Energiebedarfsanalysen, Überprüfung von Verfahrenstechniken etc. entstanden innovative Designvorgaben für neue Anlagen, so daß z. B.

2,2 Mio kWh/Jahr
weniger Erdgas verbraucht wurden.

Ansprechpartner:
Dipl.-Phys. Jan Eschke
Leiter Energie- und Umweltmanagement
Tel. +49 (0) 4153 / 596 4600
JEschke@worlee.

Unsere *Mitglieder.*

Hier könnte auch Ihr Logo stehen.
Bewerben Sie sich jetzt: *bewerben.klimaschutz-unternehmen.de*

ALDI SÜD
Seit BL 1872
B/S/H/
CHMS
CREATIVHOTEL LUISE
Das Cafehaus
MADER
Märkisches Landbrot
Neumarkter Lammsbräu
PHOENIX CONTACT
PROVINZIAL
ebmpapst
essity
EVERSFRANK GRUPPE DRUCK. MEDIEN. UMWELT.
FERALPI STAHL
RINN Den Anfang macht ein guter Stein.
Salus
SCHMALZ
Schöck Zuverlässigkeit trägt
schreiner Group
Florida Eis BERLINER EIS-MANUFAKTUR SEIT 1927
Georgsmarienhütte GMH GRUPPE
HARTING Pushing Performance
HEINZGLAS family-owned since 1622
IKEA
Schwörer Haus KG
Stadtwerke Karlsruhe Besser versorgt, weiter gedacht.
VIESSMANN
VP
Weidmüller
IMD Labor Oderland
irlbacher Blickpunkt Glas
J.W. OSTENDORF
KSM Castings
Zukunft säen seit 1856 KWS
WORLÉE seit 1851
superior GUTSHOF ZIEGELHÜTTE Hotel & Restaurant

Wir danken den Mitgliedern des Beirats, die uns mit ihrer Expertise bei Gewinnung und Auswahl neuer Mitglieder unterstützen.

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

DIHK

UNIKASSEL VERSITÄT

IREES
Institut für Ressourceneffizienz und Energiestrategien

dena
Deutsche Energie-Agentur

IHK Berlin

WWF

ebmpapst

Schwörer Haus® KG

VIESMANN

WORLÉE
seit 1851

Impressum

HERAUSGEBER:
Klimaschutz-Unternehmen e.V.
Domstr. 8 · 14482 Potsdam
www.klimaschutz-unternehmen.de

KLIMASCHUTZ UNTERNEHMEN
DIE KLIMASCHUTZ- UND ENERGIE-EFFIZIENZGRUPPE DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT

FOTOGRAFIE:
S. 04 DIHK / Chaperon
S. 05 BMU/Sascha Hilgers
Bundesregierung/Kugler
S.07 KWS SAAT SE
S. 02/11 Provinzial Rheinland
Phoenix Contact
SchwörerHaus KG
J.W. Ostendorf
Klimaschutz-Unternehmen e.V.
Elbe Stahlwerke Feralpi/Bildschön/Runge
BMWi/Susanne Eriksson
HEINZ-GLAS-Group
S. 14 -25 fotolia.com
colourbox.com

Klimaschutz GEWINNT

Gefördert durch:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE